

Gaza-Krieg

# Israel nutzte US-Waffen laut Bericht womöglich völkerrechtswidrig

Die US-Regierung kommt zu dem Schluss, dass Israel gelieferte Waffen völkerrechtswidrig eingesetzt haben könnte. Ein genauer Nachweis sei jedoch nicht möglich.

Aktualisiert am 11. Mai 2024, 1:59 Uhr  Quelle: ZEIT ONLINE, AP, dpa, [lp](#)

▶ 3 Min.  80



Rauch steigt auf nach einem israelischen Luftangriff auf den Osten der Stadt Rafah im südlichen Gazastreifen (Aufnahme vom 6. Juni). © Abed Rahim Khatib/AP/dpa

Israel hat nach Einschätzung der US-amerikanischen Regierung mit seinem Einsatz der von den USA [<https://www.zeit.de/thema/usa>] bereitgestellten Waffen im Gazastreifen [<https://www.zeit.de/thema/gazastreifen>] möglicherweise gegen das Völkerrecht verstoßen. Aufgrund der Kriegslage sei es jedoch schwierig, einzelne Vorfälle zu bewerten oder abschließende Feststellungen zu treffen, hieß es in der Zusammenfassung eines Berichts, der am Freitag dem Kongress vorgelegt werden soll. Es gebe allerdings "genügend gemeldete Vorfälle, die Anlass zu ernsthaften Bedenken geben".

Das Außenministerium habe von mehreren glaubwürdigen UN- und Nichtregierungsquellen Berichte über mögliche Menschenrechtsverletzungen durch israelische Streitkräfte erhalten, hieß es weiter. Da Israel in erheblichem

Maße auf US-Verteidigungsgüter angewiesen sei, sei es eine plausible Einschätzung, dass das israelische Militär diese seit dem Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober in Fällen eingesetzt habe, die "mit den Verpflichtungen des humanitären Völkerrechts oder den bewährten Praktiken zur Minderung ziviler Schäden unvereinbar" seien.

Die Einschränkung, dass sie nicht in der Lage war, bestimmte US-Waffen mit einzelnen Angriffen der israelischen Streitkräfte im Gazastreifen [<https://www.zeit.de/thema/gazastreifen>] in Verbindung zu bringen, könnte der US-Regierung einen Spielraum für künftige Entscheidungen darüber verschaffen, ob die Lieferung von Offensivwaffen an den Verbündeten eingeschränkt werden soll. US-Präsident Joe Biden [<https://www.zeit.de/thema/joe-biden>] hatte vor Kurzem angekündigt [<https://www.zeit.de/politik/ausland/2024-05/israel-usa-joe-biden-waffenstopp-rafah>], Waffenlieferungen an Israel auszusetzen, sollte das Land in dicht besiedelte Wohngebiete in Rafah einmarschier [<https://www.zeit.de/politik/ausland/2024-05/israel-gaza-waffenlieferungen-munition-usa-biden>]

MEHR ZUM THEMA

## Krieg im Gazastreifen

US-Außenministerium

### Zweifel an rechtmäßigem Einsatz von US-Waffen durch Israel

[<https://www.zeit.de/politik/ausland/2024-04/us-aussenministerium-israel-waffenlieferungen-voelkerrecht>]

Gaza-Krieg

### USA setzen Waffenlieferung wegen Bedenken gegen Rafah-Offensive aus

[<https://www.zeit.de/politik/ausland/2024-05/gaza-krieg-usa-waffenlieferung-ausgesetzt-bedenken-rafah-offensive>]

Bereits Ende April waren im US-Außenministerium [<https://www.zeit.de/thema/aussenministerium-der-vereinigten-staaten>] Zweifel an einer rechtmäßigen Verwendung von US-Waffenlieferungen durch Israel laut geworden. Mitarbeiter mehrerer Abteilungen hatten in internen Dokumenten geäußert, sie sähen Israels Zusicherungen, diese Waffen in Übereinstimmung mit dem humanitären Völkerrecht zu verwenden, nicht als "glaubwürdig oder zuverlässig" an.

## Israelische Regierung verteidigt militärisches Vorgehen

Der jetzige Bericht der US-Regierung geht auf eine Weisung von Biden Anfang Februar zurück. Der US-Präsident hatte schriftliche Zusicherungen ausländischer Regierungen darüber gefordert, dass mit Militärhilfe aus den USA nicht das Völkerrecht gebrochen wird. Das US-Außenministerium sollte innerhalb von 45 Tagen "glaubwürdige" Zusicherungen von betreffenden Staaten einholen. Sollten die Zusicherungen der betroffenen Länder zur Einhaltung des Völkerrechts nicht innerhalb dieses Zeitraums übermittelt werden, werde die militärische Unterstützung gestoppt.

Betroffen sind Länder, deren US-Hilfe vom Kongress genehmigt wurde und die sich aktuell in einem bewaffneten Konflikt befinden, also auch Israel. Die israelische Regierung teilte laut dem Bericht in ihrer Stellungnahme mit, dass Israel das humanitäre Völkerrecht einhalte und sich weiterhin verstärkt darum bemühe, den Schaden für die Zivilbevölkerung so gering wie möglich zu halten.

Das Ergebnis der Untersuchungen der US-Regierung wird teils parteiintern kritisiert. Der Bericht habe mit Blick auf den konkreten Einsatz von US-Waffen "eine große Lücke", zitierten mehrere Medien den demokratischen Senator Chris Van Hollen. Zwar sei das Ministerium zu einer allgemeinen Schlussfolgerung gekommen. Man habe es aber "versäumt, die harte Arbeit einer Bewertung vorzunehmen" und sich letztlich davor "gedrückt", die eigentlichen Kernfragen zur Einhaltung des humanitären Völkerrechts zu beantworten.

[Verfolgen Sie alle aktuellen Entwicklungen im Nahostkrieg in unserem Liveblog \[https://www.zeit.de/politik/ausland/2023-12/news-israel-gaza-krieg-live\].](https://www.zeit.de/politik/ausland/2023-12/news-israel-gaza-krieg-live)